

Fig. 35.



Tempel des Jupiter Cap: nach dem Aurelianischen Relief.

Canina und *Donaldson* glauben zwar in dem genannten Relief den Capitolinischen Tempel nicht erkennen zu sollen, während *Brunn* und *Hittorf* entgegengesetzter Ansicht sind. Der letztere weist die Ungeheuerlichkeiten in den Dimensionen der Einzelheiten bei der Reconstruction *Canina's* zurück und hält sie ebenfalls für unzulässig³⁸⁾.

Münzen aus der Zeit der Republik (80 v. Chr.) zeigen den Tempel³⁹⁾ gleichfalls als einen Tetra-astylos, während spätere denselben durchweg zu 6 Säulen in der Front angeben. (Vergl. Münzen der Familie *Petillia* [43 v. Chr.], des *Caligula* [37—41 n. Chr.], des *Vespasian* [69 n. Chr.])

Zur Erklärung dieses Mangels an Uebereinstimmung stellt *Brunn* die kaum haltbare Behauptung auf, daß der Bildhauer des genannten Reliefs wegen Platzmangel nur 4 Säulen gemacht habe, während *Hittorf* den Tempel durch Umbauten in der Zeit vom Tetra-astylos zum Hexa-astylos heranwachsen läßt. So erhält nach ihm der ursprüngliche Plan 4 Säulen in der Front, mit 39 Fuß langen Architraven (obgleich er ähnliche Abmessungen gegen *Canina* als unhaltbar bezeichnet); ein zweiter, unter *Sulla* durch Zufügen einer Säulenstellung an den Langseiten vergrößerter wird zum Hexa-astylos und schliesslich ein dritter, »den Tempel in seiner grössten Pracht und Ausdehnung« darstellend, an der vorderen Seite noch eine Säulenreihe (also zusammen drei), wie es *Dionysios* für den Sullanischen schon will. Dieser sagt ja, daß der Tempel, den er beschreibt, auf den alten Fundamenten wieder aufgebaut sei und sich vom früheren nur durch die Schönheit des Materials und den Reichthum der Ornamente auszeichne, und *Tacitus* (*Hist.* IV, 53) berichtet, daß man den ursprünglichen Grundriss niemals änderte.

³⁸⁾ Vergl.: *HITTORF*, J. J. *Architectur antique de la Sicile*. Paris 1870. S. 277 u. 278.

³⁹⁾ Vergl. ebendaf., Atlas, Taf. 84.